



KOOPERATION

Forschungsverbände der
Research Group C-I-1

TERMINE

Die wichtigsten Topoi-
Termine im April und Mai

STADT UND RAUM

Die Forschungen der
„Stadtgruppe“ C-IV

PERSONALIA

Zwei neue Topoi-Fellows
im Porträt



Endlich Frühling in der Stadt, Foto: Nino Barbieri

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

endlich zieht der Frühling ein und mit den wärmenden Sonnenstrahlen zum Semesteranfang werden auch die Topoi-Aktivitäten wieder reger, dies zeigt nicht nur ein Blick in den gefüllten Terminkalender. Zahlreiche Workshops und Seminare laden ein, in und mit Topoi über den Horizont der eigenen Forschungen hinauszublicken. Damit nicht nur der wissenschaftliche Nachwuchs gut versorgt ist, sei bei dieser Gelegenheit noch einmal auf die Möglichkeit der Kinderbetreuung hingewiesen: Für sämtliche Topoi-Veranstaltungen kann bei Bedarf eine unbürokratische Lösung für die Betreuung der ganz kleinen Topologen organisiert werden, hierfür genügt eine kurze E-Mail an Silke Müth (silke.mueth@fu-berlin).

Dem Frühlingsanfang verdanken wir auch unsere frisch herausgeputzte Startseite unter www.topoi.org. Neben Layout und Text der Startseite wurde auch die Menüstruktur aufgeräumt: Im Hauptmenü finden Sie nun den Link Publications mit Einträgen zu den Topoi-Publikationen wie Neotopia und Raumwissen und im linken Menü der Startseite neben Jobs/Grants den umfangreichen Menüpunkt Services mit dem Link zur Buchbestellung (Catalog) und weiteren Materialien wie Formularen und Templates zum Download.

Einen frischen Semesterstart wünscht

Ihre Neotopia-Redaktion

Zwischen Berlin, Aachen, Liège und Lyon

Die Kooperationsprojekte der Forschergruppe C-I-1

Wie wird Raum bzw. wie werden räumliche Konfigurationen in antiken Sprachen kodiert? Welche Kategorien des Räumlichen werden genutzt, um Sphären des Wissens und der Kognition, die nicht genuin räumlich sind, begrifflich zu organisieren? Diesen und anderen Fragen mit Hilfe verschiedener theoretischer und methodischer Ansätze aus der Raumlinguistik, der Psycholinguistik oder der Kognitionsforschung auf den Grund zu gehen, ist eines der wesentlichen Ziele der Forschergruppe C-I-1 „Languages and Text: The Conception of Spaces in Languages“.

Mit diesem Ziel vor Augen bemühen sich die Mitglieder von C-I-1 seit einiger Zeit um einen regen Austausch mit verschiedenen Forschungsverbänden im In- und Ausland, die sich mit ähnlichen Fragestellungen beschäftigen. Den vorläufigen Höhepunkt dieses Bestrebens markiert eine einwöchige Kongress- und Kontaktreise, die im letzten Dezember zunächst

nach Lyon und von dort nach Liège und Aachen führte. In Lyon trafen die Topologen auf die Mitglieder des Forschungsverbands „Trajectoire“, um die notwendigen Schritte für die Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, den Austausch von Wissenschaftlern und die Organisation regelmäßiger Treffen zu besprechen. In Liège nahmen Professoren und Stipendiaten der Forschergruppe an dem Workshop zu „Lexical Semantics in Ancient Egyptian“ teil und beschlossen – aufgrund des großen Erfolges der Veranstaltung – in Berlin eine Nachfolgekongferenz zu organisieren. Unmittelbar darauf fand an der Technischen Universität in Aachen eine Zusammenkunft mit Wissenschaftlern aus dem Bereich der Psycholinguistik und der Kognitionsforschung statt. Auch mit ihnen befindet sich ein Kooperationsprojekt in konkreter Planung.

HS



Rathaus von Lyon

Who is (New) in Topoi

Unter der Überschrift „Who is New in Topoi“ stellen wir in lockerer Reihenfolge neue (und alte) Topoi-Mitglieder und Fellows in kurzen Porträts vor. In dieser Ausgabe lernen Sie die Fellows Michael Greenhalgh aus Canberra (Australien) und Huseyin Yaman aus Ankara kennen...



Michael Greenhalgh

■ Michael Greenhalgh ist Tausenden von Internetnutzern als der Vater von „rubens“ bekannt, denn so lautet der Name seiner seit 1994 existierenden Kunst- und Architekturdatenbank (<http://rubens.anu.edu.au>), die einen ca. 600.000 hochaufgelöste Bilder umfassenden Pool kostenlos zur Verfügung stellt und monatlich ca. 3 Mio. „hits“ verbucht.

Ein Schwerpunkt von Greenhalghs Arbeit liegt auf Fragen des Über- und Weiterlebens der Antike und der Transformation antiker Räume in nachantiker Zeit. Hierzu sind während seiner Zeit als Inhaber des Sir William Dobell Chair of Art History an der Australian National University und auch nach seiner Emeritierung zahlreiche Publikationen entstanden. In ihnen spielt der östliche Mittelmeerraum vom 7. bis zum

19. Jh. und insbesondere der Umgang des Islam mit dem materiellen Erbe der Antike eine Hauptrolle. Als Fellow der Area E-I widmet er sich dem Projekt „Constantinople to Carthage: Dismantling ancient architecture in the East and in North Africa“. Dabei geht es um die Geschichte von Demontage, Zerstörung und Wiederverwendung antiker Architektur bis zum Einsetzen des Massentourismus im späten 19. Jh., ein Thema, das in enger Beziehung zu Arbeitsbereichen von E-I steht.

CMJ

Huseyin Yaman

■ Zeugma am Euphrat in der heutigen Südosttürkei hatte vor ca. 10 Jahren wegen der Flutung des Birecik-Stausees und der damit verbundenen internationalen Rettungsgrabungen für Schlagzeilen gesorgt. Nun liegt ca. ein Viertel des antiken Stadtgebietes unter blau-grünem Euphratwasser, doch hat das, was als eine Katastrophe für die Archäologie begann, auch bewirkt, dass die Stadt viel stärker als je zuvor in den Fokus der Archäologie geriet: Derzeit werden auf dem über der Flutungslinie verbliebenen Stadtgelände mit großem Engagement unter türkischer Leitung internationale archäologische Forschungen betrieben.

Der 32jährige Huseyin Yaman, der in Istanbul sein archäologisches Masterstudium absolviert hat und nun als ‚Research Assistant‘ an der Universität Ankara promoviert, ist ein Beispiel dieses innovativen Forschungsgeistes: er untersucht, inwiefern sich die kosmopolitische und multiethnische Struktur Zeugmas als wichtiger Brückenstadt am Euphrat und Sitz wechselnder römischer Legionen in der Raumstruktur der Nekropolen und der speziellen Ausstattung ihrer Gräber widerspiegelt. „The most important data to reveal this synthesised structure comes from tombs and gravestones which, owing to their “sealed con-

text” structure, show well-defined epigraphic, iconographic, and artistic elements. In this way the present project aims at uncovering the identities and cultures of various ethnic groups living in Zeugma, how their customs were reflected in their tombs, whether there was a cultural synthesis in the tombs or not, and what changes occurred during the different periods of antiquity“, führt Huseyin Yaman aus. Weiterhin interessiert ihn die Frage, inwieweit die topographi-



sche Lage und Verteilung der Gräber mit dem Verlauf der Stadtgrenzen Zeugmas und ihren Veränderungen in Bezug steht, und hierin liegt die Schnittstelle zu dem in der Forschergruppe B-I-2 angesiedelten Topoi-Projekt von Friederike Fless und Silke Müth (in Zusammenarbeit mit Burkart Ullrich/Geophysik), das sich mit den Befestigungen von Zeugma in den verschiedenen Phasen der Stadtgeschichte beschäftigt und seit 2009 in Kooperation mit dem Leiter der türkischen Ausgrabungen Kutalmis Gökay durchgeführt wird.

Seine Zeit als Fellow in B-I-2 bis Oktober 2010 wird Huseyin Yaman für den Austausch mit Topoi-Forschern nicht nur dieses Projektes und für grundlegende Literaturrecherchen in den Berliner Bibliotheken nutzen, doch im Sommer natürlich auch wieder zu Feldforschungen nach Zeugma aufbrechen. SM

Viae Publicae Romanae

Meilensteine

„Viae Publicae Romanae“ – zu diesem für die Kenntnis antiker Geographie elementaren Forschungsfeld fand am 24. und 25. März ein Symposium mit anschließendem Workshop statt, veranstaltet durch das Corpus Inscriptionum Latinarum (BBAW), die Association Internationale d'Épigraphie Grecque et Latine und Topoi.

Das international besetzte Symposium bot die Gelegenheit, die Funktionen des römischen Straßennetzes, insbesondere der entlang der Straßen aufgestellten Meilensteine (miliaria) zu diskutieren. So zeigte Anne Kolb (Zürich), dass die Meilensteine nicht nur Reisenden zur Orientierung, sondern der Staatsverwaltung als ein Mittel zur Definition ihrer Territorien dienten. Werner Eck (Köln) zeichnete bei der Frage nach der Grenzsetzung der Territorien die große Flexibilität des römischen Provinzsystems in Kleinasien nach. In einem öffentlichen Abendvortrag stellte Mustafa Adak (Antalya) den „Stadiasmus von Patara“ vor, das wichtigste Monument zur Erforschung des



Teilnehmer des Workshops, Camilla Campedelli im Gespräch

Straßennetzes in der Provinz Lycia.

Im Workshop wurde der Stand der Edition CIL XVII vorgestellt. Manfred G. Schmidt und Camilla Campedelli (Topoi Area B) wollen den ersten Faszikel Hispania Citerior Tarraconensis bereits Ende 2011 abschließen. Ein Höhepunkt des Workshops war die Präsentation des ältes-

ten uns bekannten Meilensteines (3. Jh. v. Chr.). Von Hermann Dessau im 19. Jh. in Posta di Mesa (Latina) entdeckt, dann verschollen, wurde er durch Alfredo Buonopane (Verona) nach 150 Jahren in Terracina (Latina) wiedergefunden.



Fellows@Topoi

Gastwissenschaftler und ihre Forschungen

Im April und Mai sind folgende Senior Fellows unsere Gäste in Topoi – wir freuen uns über anregende Beiträge und Gespräche. Weitere Informationen und Kontaktdaten sind unter www.topoi.org in der Rubrik *People* aufgeführt.

Gábor Betegh, Budapest

01.08.2009 – 31.07.2010 | HU | D-I/D-II
Virtuelles Kosmologieprojekt

Marina Daragan, Kiew

01.04.2010 – 30.04.2010 | FU | A-II
Archäometrische Analysen an Befunden skythenzeitlicher Gräber

Davide Del Forno, Genf

01.12.2009 – 31.05.2010 | HU | D-I/D-II
Proklos' Kommentar zu Platons Timaios

Patrick Desplat, Berlin

01.02.2010 – 30.04.2010 | FU | C-III
Heilige Orte und Alltag im Islam. Kontinuitäten und Transformationen

Gisela Eberhardt, Eningen

01.05.2010 – 30.09.2010 | FU | CSG-V
Forschungsraum Troja. Archäologisches Wissen im historischen Kontext des 19. Jh.

Johannes Engels, Köln

01.05.2009 – 30.04.2010 | HU | B-IV
Die Rezeption antiker Geografie in der Renaissance

Michael Greenhalgh, Canberra

15.04.2010 – 15.05.2010 | HU | E-I
Lecture and Seminars on the Re-use of Antique Materials

Désirée Heiden, Bonn

01.09.2009 – 31.08.2010 | HU | CSG-IV
Lebensräumliche Zuordnung von Objekten islamischer Kunst, Mitarbeit an der Ausstellungskonzeption im Museum für Islamische Kunst

Dieter Hertel, Köln

01.11.2009 – 30.04.2010 | FU | CSG-V
Troia. Poetisch imaginiertes heroischer Raum und topographische wie archäologische Realität

Birgit Maixner, Oslo

01.12.2009 – 31.05.2010 | FU | CSG-V
Die Rezeption karolingisch-ottonischer Einflüsse im wikingerzeitlichen Skandinavien

María Josefa Castillo Pascual, Logroño

01.05.2010 – 15.07.2010 | FU | B-I-1
Controversia de iure territorii auf städtischem Boden in den Grotamikerschriften

Filiz Çakir Philipp, Florenz

01.11.2009 – 30.04.2010 | FU | CSG-IV
Traditionelle Wissensvermittlung in muslimischen Gesellschaften, Mitarbeit an der Ausstellungskonzeption im Museum für Islamische Kunst

Sergej Polin, Kiew

01.04.2010 – 30.04.2010 | FU | A-II
Archäometrische Analysen an Befunden skythenzeitlicher Gräber

Katja Maria Vogt, New York

01.04.2010 – 15.05.2010 | HU | D-II
Die raum-metaphysische Diskussion bei Epikur und dessen Kritik der Aristotelischen Position

Kirsten Wagner, Berlin

22.04.2010 – 15.07.2010 | HU | Z
Workshop „Leib, Raum, Architektur“

Felix Wiedemann, Potsdam

01.03.2010 – 31.07.2010 | FU | CSG-V
Von ‚Ursitzen‘ und ‚Völkerfluten‘. Ethnohistorische Wanderungsnarrative in den Orientwissenschaften des 19. und frühen 20. Jh.

Hüseyin Yaman, Ankara

01.02.2010 – 31.10.2010 | FU | B-I-2
The Ancient Necropoleis of Zeugma and Funerary Steles

Jurij Zaytsev, Simferopol

15.04.2010 – 30.05.2010 | FU | B-I-2
Römische Präsenz auf der Krim (Alma Kermen)

TERMINE

Die wichtigsten Topoi-Termine der kommenden Wochen im Überblick – detaillierte Informationen und weitere Veranstaltungshinweise finden Sie in unserem umfangreichen Topoi-Kalender auf www.topoi.org in der Rubrik *Calendar*.

22. April 2010 | 10:00 – 14:00 Uhr

Workshop „Leib, Raum und Architektur

Einführung und Überblick – Erster Termin der Veranstaltungsreihe von Kirsten Wagner zu wissenschaftsgeschichtlichen Betrachtungen zum anthropologischen Raum. Ort: HU Berlin, Dorotheenstraße 24, Raum 3.007, 10117 Berlin. Weitere Termine: 06.05., 20.05., 03.06., 17.06., 01.07. und 15.07.

22. und 29. April 2010 | 13:00 Uhr | Seminar

27. April 2010 | 19:00 Uhr | Lecture

Michael Greenhalgh: Topoi Lecture & Seminars April 2010 zum Thema Antikensammlung im 18. und 19. Jh. sowie Spolierung und Wiederverwendung antiker Elemente (siehe auch Porträt linke Seite) Veranstaltungen jeweils im Topoi-Haus Mitte (Hannoversche Str. 6).

23. – 24. April 2010

Nec Plus Ultra – Going Beyond Boundaries in Classical and Mediterranean Antiquity

Internationaler Workshop der Research Group C-II im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18).

28. April 2010 | 18:00 Uhr

Antrittsvorlesung Klaus Geus (FU Berlin):

Krokodile, Elefanten, Wale und Bohnen: Über Kontingenzen und Valenzen zoologischer und botanischer Beobachtungen in den geographischen Konzeptionen der Antike. Ort: FU Berlin, Friedrich-Meinecke-Institut, Hörsaal A, Koserstraße 20.

29. – 30. April 2010

Workshop 3D Laserscanner (Leica ScanStation 2)

Praktische Einführung an der ScanStation, Auswertung der Daten und freie Übungen im GIS-Labor und Garten im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18).

07. – 08. Mai 2010

Workshop „Bilder des Unräumlichen in Philosophie und Theologie“.

Eine Veranstaltung der Research Group C-I-3 an der Katholischen Akademie Berlin (Hannoversche Straße 5).

18. Mai 2010 | 9:00 Uhr

Workshop: „Genealogy in Religions And Cultures of Antiquity“.

Eine Veranstaltung der Cross-Sectional-Group V im Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18) – s. auch Veranstaltungshinweis auf der Rückseite.

20. Mai 2010 | 19:00 Uhr

Third Thursday Meeting regelmäßiges Treffen der Topoi-Fellows und Mitglieder mit einem Vortrag von **Martin K. Jones: Feeding the Body, Shaping the Community – An Archaeology of the Meal.** Ort: Topoi-Haus Dahlem (Hittorfstr. 18).

Antike Städte – Räume der Kommunikation

Die Forschungen der „Stadtgruppe“ C-IV in Topoi

Wo begegnen sich Regierende und Bevölkerung? Wo diskutiert man über Politik und Philosophie? Institutionalisierte Räume der Kommunikation sind von zentraler Bedeutung für das Funktionieren einer Gesellschaft – und selbst im Zeitalter des Internet warten noch lange Besucherschlangen vor dem Berliner Reichstagsgebäude, um politische Entscheidungen „vor Ort“ zu erleben. Auf einer Konferenz in Rom hatten Topoi-Forscher der Gruppe C-IV „Ancient City Spaces. Conceptions of Urban Space in Literature, Architecture, and Art“ nun die Chance, antiken Kommunikationsräumen der Kaiserzeit nachzuspüren. Eine der zahlreichen hier behandelten Fragen: Wie gelangte ein römischer Bürger in Kontakt mit dem Kaiser, der auf dem Palasthügel des Palatin inmitten der Stadt residierte? Darüber ließ sich nicht nur während der Vorträge am Veranstaltungsort, dem Istituto Svizzero, sprechen, sondern auch direkt am Ort des antiken Geschehens und in spannendem Austausch zwischen den Disziplinen. In einer von mehreren Führungen präsentierte die Bauforscherin Ulrike Wulf-Rheidt (DAI) hier die neuesten Ergebnisse der Bauuntersuchungen in den Ruinen der Kaiserpaläste, rasch ergänzt durch die Anmerkungen des Althistorikers Aloys Winterling (HU), Experte für die soziale Interaktion zwischen Kaiser und Bevölkerung. In Empfangsritualen und Gastmählern der Kaiserzeit entfaltete sich ein Spektrum zwischen Nähe und Distanz, dem Winterling später auch in einem Vortrag über die römischen Vorstellungen von „öffentlich“ und „privat“ nachging – Begriffe, die wir ohne ständigen Rückbezug auf die antike Realität oftmals allzu leichtfertig benutzen. Die römische Tagung konzentrierte in

diesen und zahlreichen weiteren Beiträgen zentrale Fragestellungen der „Stadtgruppe“. Seit einigen Monaten untersuchen in ihr Th. Fuhrer, F. Mundt, U. Schmitzer und J. Stenger (Philologie), S. Muth und H. Ziemssen (Klassische Archäologie), U. Wulf-Rheidt (Bauforschung) sowie A. Winterling (Alte Geschichte) gemeinsam, wie Städte der römischen Kaiserzeit und der Spätantike strukturiert waren, wie sie von den Zeitgenossen wahrgenommen und genutzt wurden und wie sich städtische Wirklichkeit in Kunst und Literatur widerspiegelt. Mehrere Promotionsarbeiten (J. Esders, S. Greinke, Chr. Klose, L. Tummuseit) untersuchen u.a. den Umgang mit Vergangenheit in antiken Städten oder die literarische Konstruktion des Rom-Bildes. Behandelt wird auch die Frage, wie antiker

Stadtraum mit den Mitteln von 3-D-Rekonstruktionen visualisiert werden kann (A. Müller). Der vernetzte Zugriff auf Städte folgt dabei aktuellen Diskussionen der Raumsoziologie.

■ Die monatlichen Treffen der „Stadtgruppe“ sind öffentlich. Beim nächsten Treffen am 20. 04. 2010 um 19.00 Uhr in der Bibliothek im Topoi-Haus Dahlem referieren Jan Stenger zu „Libanios und das Plethron. Wer definiert die Identität einer Stadt?“, Felix Mundt zu „Mero-baudes und Sidonius: Geopanegeyrik im 5. Jahrhundert“ sowie Sven Greinke zu seinem Promotionsthema: „Repräsentation von Raum in der Panegyrik der Spätantike“.

HZ



Saturntempel (Rom), Foto: Susanne Muth

Workshop der CSG-V

Genealogie in Religionen und Kulturen des Altertums

Genealogie war in frühen Gesellschaften ein häufig verwendetes Mittel der Legitimation, der Selbstvergewisserung und der (vermeintlich) historischen Erinnerung. Sie bildete, ob fiktiv oder real, eines der wesentlichen Ordnungsprinzipien, das Individuen und Gruppen in Raum und Zeit verortete. In manchen Kulturen war dieses Deutungsmuster so allumfassend, dass jegliche Gruppenbeziehung als Blutsverwandschaft imaginiert wurde.

Ziel dieses Workshops ist die vergleichende Untersuchung genealogischer Textzeugnisse von Religionen und Kulturen des Alten Orients, des Mittelmeer- und Schwarzmeergebiets zwischen dem 3. Jt. v. Chr. und dem frühen Mittelalter. Diese Quellen geben nicht nur Aufschluss über Formen von Genealogien und ihren „Sitz im Leben“, sondern auch über die sozialen Funktionen und die symbolische Bedeutung behaupteter verwandtschaftlicher Beziehungen. Gefragt wird ferner nach Gemeinsamkeiten und

Unterschieden, Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs. Dabei spielt die interdisziplinäre Betrachtung des Raumes eine zentrale Rolle.

■ 18. und 19. Mai 2010

Workshop, Genealogie in Religionen und Kulturen des Altertums. Tagungsort: FU Berlin, Topoi-Haus Dahlem, Hittorfstraße 18, 14195 Berlin. Kontakt: kerstin.hofmann@topoi.org.

ITN

IMPRESSUM

Neotopia

Newsletter für Mitglieder und Freunde des Exzellenzclusters Topoi

Ausgabe 02/10: 20.04.2010

Herausgeber und Druck:
Exzellenzcluster 264 Topoi
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hannoversche Str. 6, 10099 Berlin

Redaktion und Gestaltung:
Birgit Nennstiel

Beiträge:
Camilla Campedelli (CC), Carmen Marcks-Jacobs (CMJ), Silke Müth (SM), Birgit Nennstiel (BN), Stephanie Schabow (STS), Henrike Simon (HS), Isabel Toral-Niehoff (ITN), Hauke Ziemssen (HZ)